

Sulgen. Am 30. Oktober finden in der Volksschulgemeinde Region Sulgen Ersatzwahlen statt. Einziger Kandidat für den frei werdenden Sitz von Sandra Husistein ist Philip Messmer aus Sulgen.

Hannelore Bruderer

Wird Philip Messmer in die Behörde der VSG Sulgen gewählt, übernimmt er das Ressort Pädagogik. Dieser Fakt ist mit ein Grund, warum der 45-Jährige nach reiflicher Überlegung mit der Kandidatur einverstanden war.

Philip Messmer arbeitet als Sekundarlehrer in Wängi und bringt das nötige Wissen rund um den Schulbetrieb mit. «Ein anderer Grund für meine Kandidatur ist, dass ich als Vater von drei schulpflichtigen Kindern auch privat sehr an der Entwicklung der VSG Region Sulgen interessiert bin», sagt er.

Ins Berufsleben startete Messmer mit einer Typografen-Lehre, bald darauf arbeitete er als Journalist und Redaktor. Nach einem Studium an der Pädagogischen Hochschule wechselte er als Lehrkraft ins Bildungswesen. «Für die Behörde ist es sicherlich ein Vorteil, wenn ein Mitglied wieder aus dem pädagogischen Bereich kommt», sagt Philip Messmer.

Analysieren und hinterfragen

Im Team der Schulbehörde will er sich dafür einsetzen, dass diese die nötigen Voraussetzungen für einen zeitgemässen Schulbetrieb schafft. «Die neuen Medien spielen dabei einen wichtigen Fak-



Philip Messmer strebt einen Sitz in der Behörde der VSG Region Sulgen an. Bild: hab

tor», sagt er. Neue Trends in den Unterrichtsmethoden müsse man gut analysieren und dürfe man auch kritisch hinterfragen, meint er. «Man muss nicht alles Neue immer gleich übernehmen, wichtig ist, dass die VSG Region Sulgen den richtigen Weg für sich findet, der den Bedürfnissen ihrer Mitarbeitenden und den ihr anvertrauten Kindern gerecht wird.» Mit dem Ressort Pädagogik wird Philip Messmer auch eine Mittlerrolle zwischen der Behörde und der Schulleitung wahrnehmen. Die Teamarbeit will der Kandidat auch innerhalb der Behörde fördern. «Dass die Behörde als Einheit auftritt, ist mir ein wichtiges Anliegen, ebenso eine gute Kommunikation, wobei mir bewusst ist, dass Letzteres nicht

in meinem Ressort angesiedelt ist. Ein einheitliches Auftreten und eine klare Kommunikation kommen der ganzen Schule, den Kindern, den Eltern und der Lehrerschaft zugute», ist Messmer überzeugt.

Etwas bewegen

Philip Messmer hat keine weiteren öffentlichen Ämter inne. Er engagiert sich als freiwilliger Helfer beim jährlichen Ferientreff der FEG Sulgen. Wird er gewählt, so möchte er mindestens zwei Legislaturen bestreiten. «In einer Behörde braucht es Zeit, um sich einzuarbeiten und erste Ziele zu erreichen. Erst dann kann man etwas bewegen», ist sich Philip Messmer sicher.